

SC

Hitomi Uchikura
@ Paper Positions Berlin

Solo

30.4. – 3.5.2026





Hitomi Uchikura

Hitomi Uchikura

Die japanische Künstlerin Hitomi Uchikura wird in der diesjährigen Ausgabe der Paper Positions Berlin 2026 einen Einzelstand haben. Sie wird eigens dafür aus Japan nach Berlin reisen, obwohl sie erst kürzlich anlässlich der Gruppenausstellung *Ode aus Japan* in Berlin war.

Es wird Zeit, diese Künstlerin mit ihrem beeindruckenden Papierwerk endlich einem größeren Publikum vorzustellen. Auf der letzten Paper Positions Berlin waren Werken von ihr zusammen mit denen von Ursula Sax, Ute Essig und Li Silberberg zu sehen. Auch 2023 auf der Positions, als ich *Only Semjon Contemporary Women* vorstellte.

Die Konzentration der Werke einer Künstlerin/ eines Künstlers hingegen bietet das Potential

des Erlebnisses, das bisher nur vereinzelt – bei mir inzwischen in zwei Einzelausstellungen – zu erleben ist: Die geballte Kraft einer Inszenierung einer großen Wandarbeit, wie man sich diese sehr gut in einem Museum, in einer Hotel-Lounge, aber auch an einer dafür eigens vorgesehenen Wand in den eigenen vier Wänden vorstellen kann.

Generell lässt sich sagen, dass die Hitomi Uchikura es vermag, dem Papier Eigenschaften abzugewinnen, auf die man nicht unbedingt kommen würde. Ihre handwerkliche Meisterschaft ist evident.

Die Werkgruppe *Lumière* besteht aus Papiergebilden meist hochrechteckigen Formats, die ein Meer von kreisrunden Medaillons in unterschiedlichen Größen beherbergen, wobei die Bereiche zwischen den Medaillons zum Teil freigeschnitten sind und das Licht dahinter



durchlassen. Die Medaillons werden plastisch verformt durch individuelle Krafteinwirkung. Es entsteht somit ein Relief, das nicht maschinell bzw. computergesteuert hergestellt ist, sondern individuell durch die Künstlerin. Dies erschließt sich spätestens, wenn man sich den skulpturalen Papierbahnen nähert. Rudimentär, und fast nicht mehr sichtbar, sind Spuren der Vorzeichnungen zu sehen. Jede Zuordnung der einzelnen Medaillons zueinander erfolgt im Prozess des Entstehens. Es gibt nicht den Entwurfsplan, der alle Elemente *en détail* vorher festlegt. Das Bossieren, also das Formen durch Drücken des Papiers, ist ein langwieriger Prozess. Die Produktion eines Reliefs ist zeitraubend. Die investierte und eingebundene Energie strahlt wortwörtlich wieder aus dem Relief heraus.

Die Lumière-Gebilde werden in einem bestimmten Abstand vor der Wand aufgehängt. Der optische Schwebezustand wird verstärkt durch die Zuhilfenahme von Licht, das das Meer von kreisrunden konkaven Medaillons in seiner Plastizität steigert, in einen Zustand des Oszillierens versetzt. Das dynamische und statische Moment wechseln sich ab. Die Medaillons, einmal optisch fixiert, scheinen zwischen der konkaven und der konvexen Form zu changieren. Das Relief kippt zwischen konkaver und konvexer Plastizität, ein weiteres Moment, das das energetische Aufgeladensein spiegelt und in eine neue Realität überführt. All dies unterstreicht das Moment der Leichtigkeit, des Schwebens und formuliert zugleich den Eindruck einer freundlichen, ja heiteren gefrorenen Dynamik.

Es sind Evokationen visueller Umbrüche, die unvermittelt geschehen, aber nicht Unruhe oder Chaos stiften. Die geballte Energie wird kanalisiert in ein Erlebnis von Ruhe und Ordnung, das in seiner Stringenz dennoch einen freien Atem hat. Das Kunstwerk wird zur Meditationsfläche, wird zum Meditationsraum.

Dass die Konzentration der verschiedenen großen Medaillons nicht den Eindruck einer ornamentalen Struktur generiert, hat mich immer wieder beschäftigt. Warum ist jedes Werk aus dieser Serie in sich harmonisch ponderiert

und ausgeglichen und ist keine Wiederholung des vorherigen Werkes? Erst im Künstlergespräch während ihrer letzten Einzelausstellung *Lumiere & Bright Cells* im Juni 2024 kam heraus, dass Hitomi Uchikura auf jedem Blatt erst einmal – horizontal ausgerichtet (!) – eine Landschaft mit dünnen Graphitlinien zeichnet und die entstehenden Binnenräumen samt Landschaftslinien mit den verschiedenen großen Kreisformen als eine weitere Vorzeichnung füllt bzw. überdeckt, die später durch das Bossieren zu den konkaven Medaillons werden. D.h. die Landschaft wird übersetzt in eine abstrakte unregelmäßige Struktur, die den Proportionen der Zeichnung und dem Zeichnungs-/ Landschaftsraum folgt. Somit ist eine Wiederholung ausgeschlossen und es entstehen keine repetitive Kreisstrukturen, die zu einem Ornament werden könnten. Die neue Ausrichtung in die Vertikale erzeugt keine Irritation wie bei der 90°-Grad-Drehung der Landschaftsvorzeichnung. Das inzwischen durch die bubbles gefüllte Bildfläche ist abstrakt geworden und ‚erlaubt‘ eine Richtungsänderung. Sicherlich wird die Künstlerin beim Herstellen der Medaillons immer die vorgehende Vertikale wieder überprüft haben. Wir wissen: Die Künstlerin/ der Künstler nutzt generell seit Menschengedenken diese Grundregel, um die richtige Ponderation der Bildelemente zueinander zu überprüfen und zu justieren. Es ist ein weiteres Gestaltungswerkzeug wie zum Beispiel der Goldene Schnitt.

Bei den kleinen quadratischen Formaten, den *Fleur de Lumière* oder den *Études*, sind die Scheiben freigelegt und wachsen plastisch und organisch wie pilzartige Gebilde in den Raum. Auch hier beeindruckt die Leichtigkeit des zum Objekt gewordenen Scheibenensembles und lässt diese ebenso elegant, dieses Mal vollplastisch, sich in den Raum ausdehnen. So mannigfaltig wie uns die Meisterin der Kunst, die Natur lehrt, so individuell sind die einzelnen Elaborate.

Die Künstlerin hat mit dieser Werkserie in Asien auch den Suiten eines ganzen Hotels ihren eigenen Ruhe- und Meditationsraum ‚geschenkt‘.

Ihre Skulpturengruppe *Bright Cells* korres-

pondieren vortrefflich mit den *Lumière*-Werken, doch sind sie als nicht papierne Kunstwerke auf der Paper Positions nicht Teil der Messestandinszenierung. Einzeln Beispiele hingegen können diskret auf Anfrage gezeigt werden.

Die *Bright Cells* nehmen in ihrer skulpturalen Ausformung die Urform des Kreises, die Kugel, hier allerdings in einer organisch anmutenden Stauchung auf, und sind durchsetzt von kreisrunden Öffnungen, die den Blick nach innen freigegeben. Die Öffnungen sind transparent verschlossen mit Kameralinsen, die im Kontrast zu dem farbig gefassten Leder stehen, das die gebaute Wand wie eine Haut zwischen den ‚Fenstern‘ umschließt. Der Blick nach innen wird zum optischen Erlebnis. Die im Innenraum der organoiden Form platzierten Spiegelfragmente führen den Blick in die Unendlichkeit. Die sich darin spiegelnden kreisrunden Öffnungen in ihren perspektivischen Verzerrungen werden zum unübersichtlichen Meer von Licht und unzähligen Formreflektionen. *Bright Cells*. Die Unendlichkeit scheint in diesen Zellen gebannt zu sein. Es werden Energiezellen, kleine Reaktoren. Energie = Licht.

Die Kraft der Werke von Hitomi Uchikura liegt nicht nur in der Reduktion auf die Form und somit als Metapher ihrer konzentrierten künstlerischen Haltung, oder in ihrer handwerklichen Meisterschaft, sondern die Kraft der Werke bereitet eine Bühne, die den Blick nach innen und nach außen öffnet, in uns selbst und in die Unendlichkeit. Vergangenheit und Gegenwart, aber auch die Zukunft sind gebannt auf einzigartige Weise.

Anlässlich ihres Messeauftritts habe ich ein 32-seitiges *booklet* zu ihren Kunstwerken produziert und herausgegeben, das gegen eine Schutzgebühr von 12 € auch national versendet werden kann (einschl. Porto).

Semjon H. N. Semjon
April 2026/ Mai 2024

Hitomi Uchikura

Japanese artist Hitomi Uchikura will have a solo booth at this year's edition of Paper Positions Berlin 2026.

She will be traveling to Berlin from Japan specifically for this event, even though she was recently in Berlin for the well visited group exhibition *Ode aus Japan*.

It is time to finally introduce this artist and her impressive paper works to a wider audience. At the last Paper Positions Berlin, her works were on display alongside those of Ursula Sax, Ute Essig, and Li Silberberg. Also in 2023 at Positions, when I presented *Only Semjon Contemporary Women*.

Generally speaking, it can be stated that the artist is able to extract qualities from paper that one would not necessarily think of. Her mastery of her craft is evident.

The „Lumière“ group of works consists of paper formations, mostly of a high rectangular format, which contain a sea of circular medallions of different sizes, whereby the areas between the medallions are partially cut out and allow the light behind them to pass through. The medallions are plastically deformed by the individual application of force. The result is a relief that is not produced by machine or computer, but individually by the artist. This becomes clear as soon as you approach the sculptural paper panels. Traces of the preliminary drawings are rudimentary and almost no longer visible. Each assignment of the individual medallions to one another takes place in the process of creation. There is no design plan that defines all the elements in detail beforehand. The embossing, i.e. the shaping by pressing the paper, is a lengthy process. The production of a relief is time-consuming. The invested and integrated energy literally radiates out of the relief.

The „Lumière“ structures are hung at a certain distance from the wall. The optical state of suspension is intensified by the use of light, which increases the plasticity of the sea of cir-

cular concave medallions, creating a state of oscillation. The dynamic and static moments alternate. Once optically fixed, the medallions seem to alternate between concave and convex forms. The relief tilts between concave and convex plasticity, another moment that reflects the energetic charge and transfers it into a new reality.

All this emphasizes the moment of lightness, of floating and at the same time formulates the impression of a friendly, even cheerful frozen dynamic.

They are evocations of visual upheavals that happen abruptly, but do not cause unrest or chaos. The concentrated energy is channeled into an experience of calm and order, which nevertheless has a free breath in its stringency. The work of art becomes a meditation surface, a meditation space.

The fact that the concentration of medallions of different sizes does not generate the impression of an ornamental structure has always concerned me. Why is each work in this series pondered and balanced in itself and not a repetition of the previous work? Only in the artist talk in June 2024 on occasion of her solo exhibition *Lumière & Bright Cells* did it emerge that Hitomi Uchikura first draws a landscape-oriented horizontal—with thin graphite lines on each sheet and fills or covers the resulting inner spaces including landscape lines with circles of different sizes as a further preliminary drawing, which later become the concave medallions through embossing. In other words, the landscape is translated into an abstract, irregular structure that follows the proportions of the drawing and the drawing/landscape space. This rules out repetition and prevents the creation of repetitive circular structures that could become an ornament. The new vertical orientation does not create the same sense of disorientation as the 90-degree rotation of a landscape sketch. The picture plane, now filled with ‚bubbles‘, has become abstract and ‚allows‘ for a change in direction. Certainly, the artist must have constantly re-examined the previous vertical alignment while creating the medallions. We know that artists have generally used this basic rule

since time immemorial to check and adjust the proper balance of the pictorial elements in relation to one another. It is another design tool, much like the Golden Ratio.

I Her sculpture series *Bright Cells* complements the **Lumière** works perfectly, but since they are not made of paper, they are not included in the exhibition setup at *Paper Positions*. Individual pieces, however, can be discreetly displayed upon request.

In their sculptural form, the *Bright Cells* take up the archetypal shape of the circle, the sphere, but here in a seemingly organic compression, and are interspersed with circular openings that allow a view inwards. The openings are closed transparently with camera lenses, which contrast with the colored leather that surrounds the built wall like a skin between the ‚windows‘. The view inside becomes a visual experience. The mirror fragments placed in the interior of the organoid form lead the gaze into infinity. The circular openings reflected in their perspective distortions become a confusing sea of light and countless reflections of form. *Bright Cells*. Infinity seems to be banished in these cells. They become energy cells, small reactors. Energy = light.

The power of Hitomi Uchikura’s works lies not only in the reduction to form and thus as a metaphor of her concentrated artistic attitude, or in her mastery of craftsmanship, but the power of the works prepares a stage that opens the view inwards and outwards, into ourselves and into infinity.

Past and present, but also the future, are captured in a unique way.

To mark her appearance at the art fair, I produced and published a 32-page booklet featuring her artwork, which can also be shipped nationwide for a nominal fee of €12 (including postage)

Semjon H. N. Semjon
April 2026/ May 2024



Lumière, 2007, 63,5 x 49,5 cm (Papiergröße | sheet size), Papier, bossiert und geschnitten und auf einer OTP montiert mit Plexiglashaube; Privatsammlung in München | paper, embossed and cut and mounted on an OTP with a plexiglas cover; private collection, Munich



S. 2, links: Ausstellungsansicht der Einzelausstellung *Lumière & Bright Cells* mit der Ansicht von vier *Bright Cells*, die auf kleinen Wandpodesten gestellt sind.

S.3: Detail von *Bright Cells 2018-VIII*

S. 4/5 Ausstellungsansicht von *Lumière & Bright Cells* mit *Lumière 2022* und *Bright Cells 2024-VIII*; *Lumière-2022*, hier als 5-teiliges Werk gehängt; jedes Paneel/ Relief kann aber individuell erworben werden: je 2022, 220 x 100 cm, Papier, bossiert, Lichtquelle

Linke Seite, oben: *Lumière 2022* mit drei Lichtquellen beleuchtet; unten mit 2 Lichtquellen beleuchtet und diese Seite, oben: nur mit der Bodenlichtquelle. Die Zusammenstellung hier soll das Zusammenspiel vom Relief der *Lumière*-Werke mit dem Licht verdeutlichen. *Lumière*, französisch für Licht, verdeutlicht genau diesen Sachverhalt: Wo Schatten ist, ist Licht, wo Licht ist, ist Schatten. Die plastischer Detailtiefe des Reliefs und die Positionierung des Licht und seine Intensität lassen die *Lumière*-Werke verschieden intensiv hell und plastisch erstrahlen

P. 2, left: Exhibition view of the solo exhibition *Lumière & Bright Cells* with the view of four *Bright Cells* placed on small wall pedestals. P.3: Detail of *Bright Cells 2018-VIII*

p. 4/5 exhibition view of *Lumière & Bright Cells* with *Lumière 2022* and *Bright Cells 2024-VIII*; *Lumière-2022*, here hung as a 5-part work; each panel/relief can be purchased individually: each 2022, 220 x 100 cm, paper, embossed, light source

Left side, top: *Lumière 2022* illuminated with three light sources; bottom illuminated with 2 light sources and this side, top: with one light source. The composition here is intended to illustrate the interplay between the relief of the *Lumière* works and the light. *Lumière*, French for light, illustrates precisely this fact. Where is shadow there is light, where is light there is shadow. The three-dimensional depth of detail of the relief and the positioning of the light and its intensity allow the *Lumière* works to shine with varying degrees of brightness and three-dimensional dimensions.



Von links nach rechts:
Lumière 2022-XIII (verkauft), *Lumière 2022-XII*, *Lumière 2022-XI*, *Lumière 2022-XI* und *Lumière 2022-IX*
 je 2022, 220 x 10 cm, Papier, bossiert, Lichtquelle
 S. 12 + 13: *Lumière 2022-XIII* und Detail

From left to right:
Lumière 2022-XIII (sold), *Lumière 2022-XII*, *Lumière 2022-XI*, *Lumière 2022-XI* and *Lumière 2022-IX*
 ea. 2022, 220 x 10 cm, paper, embossed, light source
 P. 14 + 15: *Lumière 2022-XII* and detail

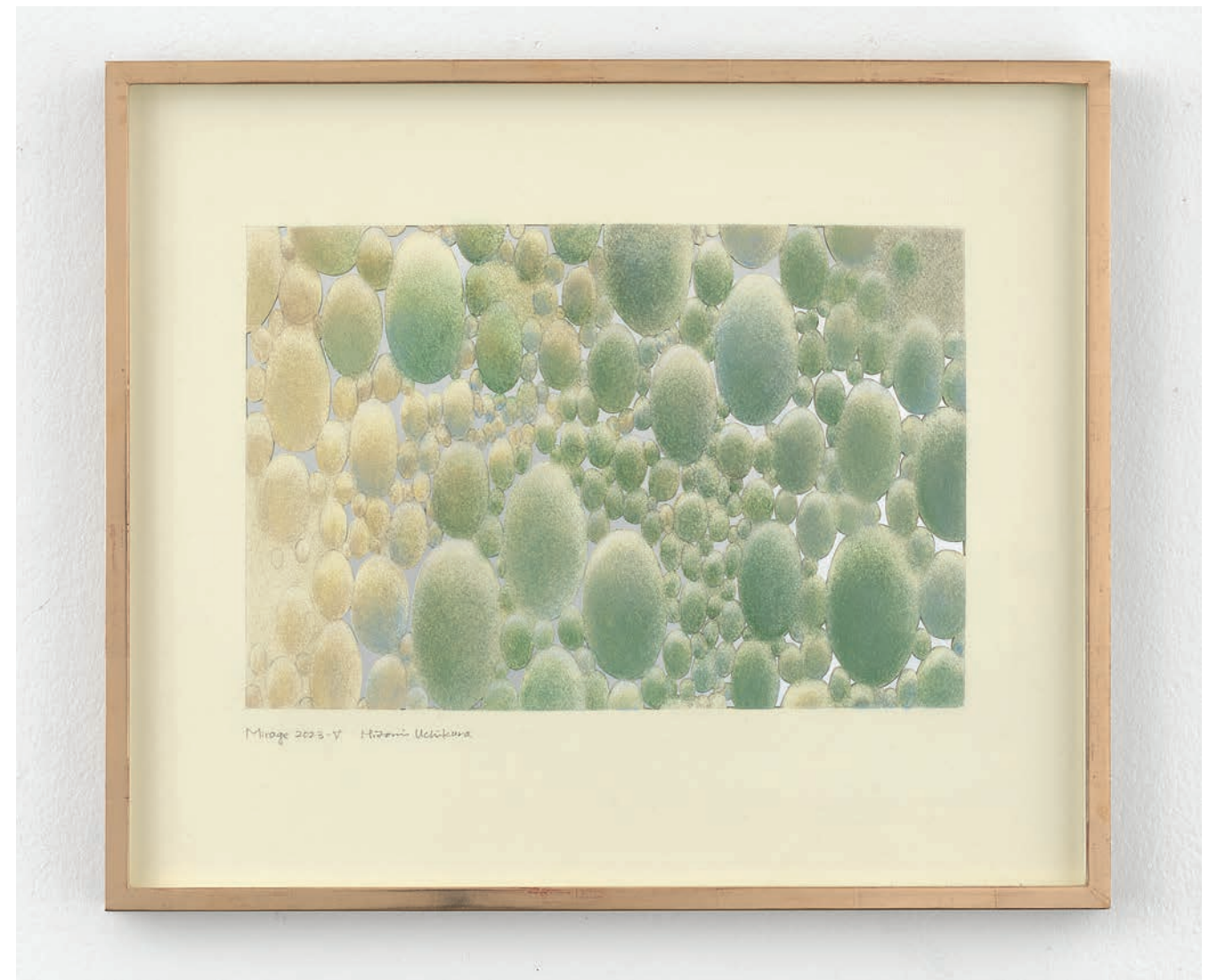








Mirage 2023-II Hiromi Uchikawa



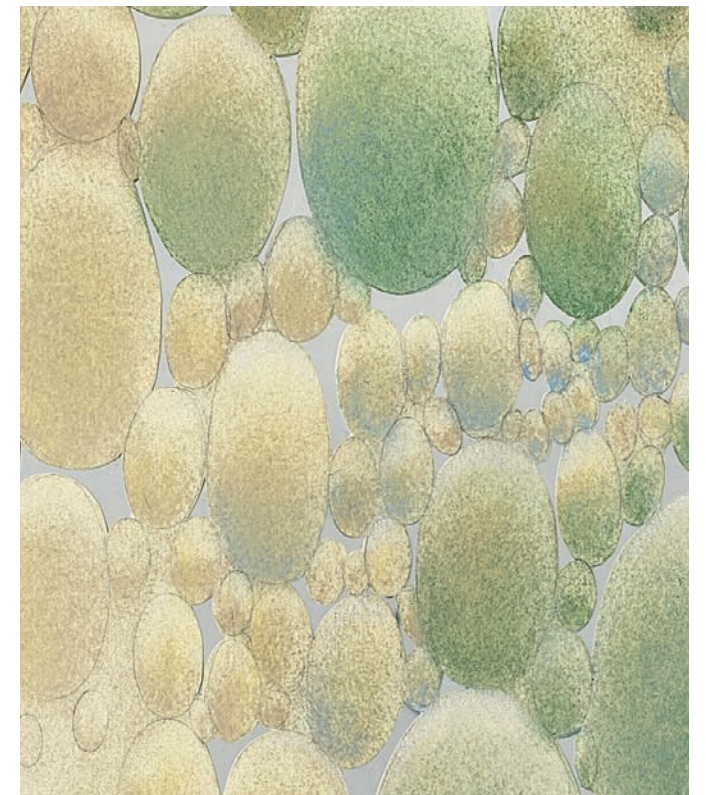
Mirage 2023-V Hiromi Uchikawa

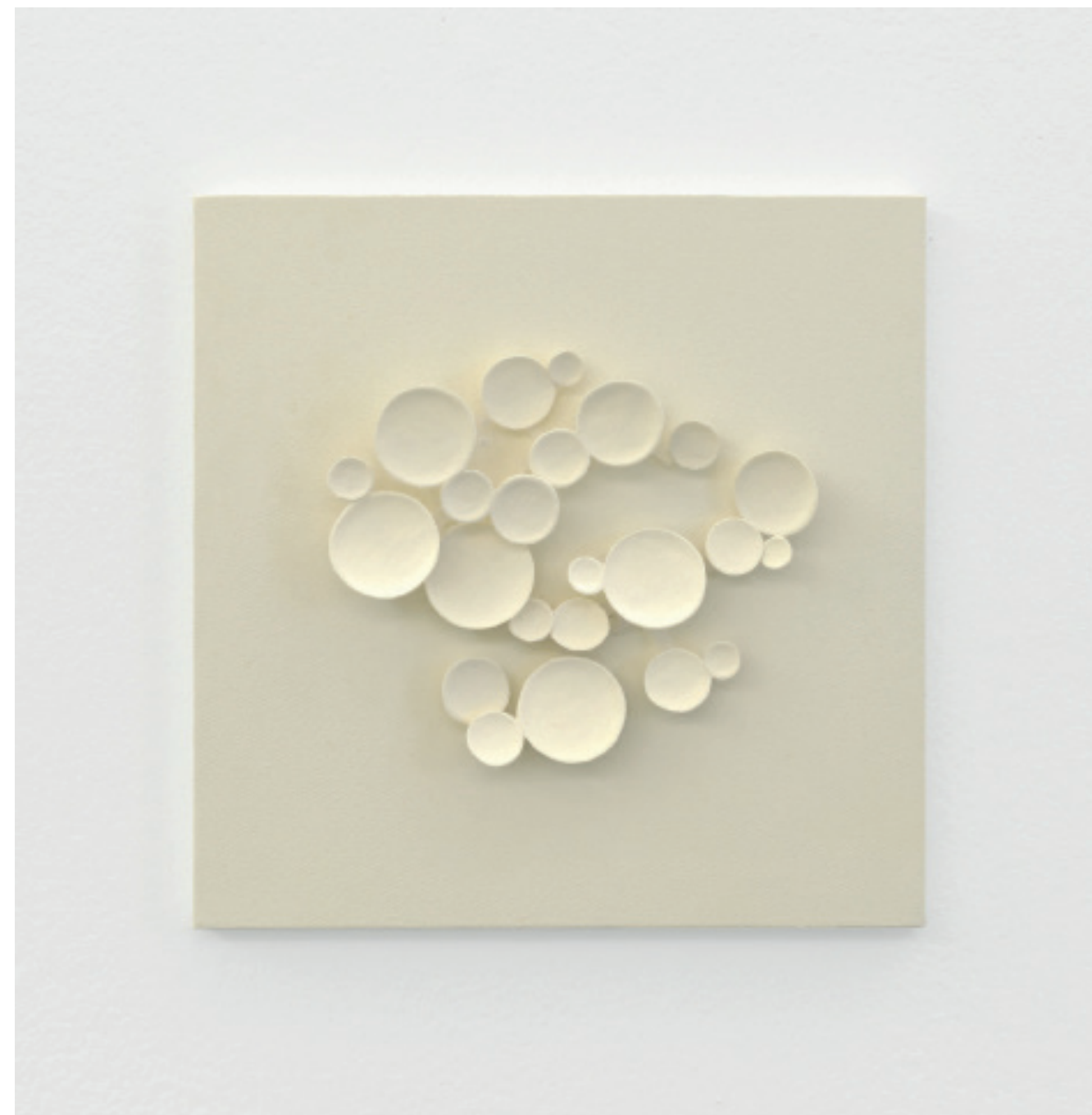
Linke Seite: *Mirage 2023-II*, 2023, 54 x 46,6 cm , 55,5 x 48 cm (gerahmt), Aquarell und Graphit auf Papier auf Spiegelfolie im handvergoldeten Rahmen; Privatsammlung, Berlin

Oben: *Mirage 2023-V*, 2023, 46,6 x 54 x cm x 48, 55,5 x 48 cm (gerahmt), Aquarell und Graphit auf Papier auf Spiegelfolie; noch nicht gerahmt

Left side: *Mirage 2023-II*, 2023, 54 x 46.6 cm , 55.5 x 48 cm (framed), watercolor and graphite on paper on mirror foil in hand-gilded frame; private collection, Berlin

Above: *Mirage 2023-V*, 2023, 46,6 x 54 x cm x 48, 55,5 x 48 cm (framed), watercolor and graphite on paper on mirror foil; not yet framed





Oben: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; right page: *Fruits of Lumière 2024-XVI*, je 2024, je 30 x 30 x ca. 4,5 cm, Papier, bossiert, auf Holztafel

Above: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; right page: *Fruits of Lumière 2024-XVI*, ea. 2024, ea. 30 x 30 x ca. 4,5 cm paper, embossed, on wooden panel



Oben: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; rechts: *Fruits of Lumière 2018-XX, je 2024*, 30 x 30 x ca. 4,5 cm, Papier, bossiert, auf Holztafel

Above: *Fruits of Lumière 2024-XXI*; right page: *Fruits of Lumière 2018-XX, 2024*, 30 x 30 x ca. 4,5 cm paper, embossed, on wooden panel



Nächste Seiten: Ausstellungsansicht 2024 von *Lumière and Bright Cells* | Next pages: exhibition view 2024 of *Lumière and Bright Cells*





Oben und rechts (Detail) | Above and right (detail): *Bright Cells 2024-IX* (beige), 2024, 19 x 19,5 x 14 cm,
konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.



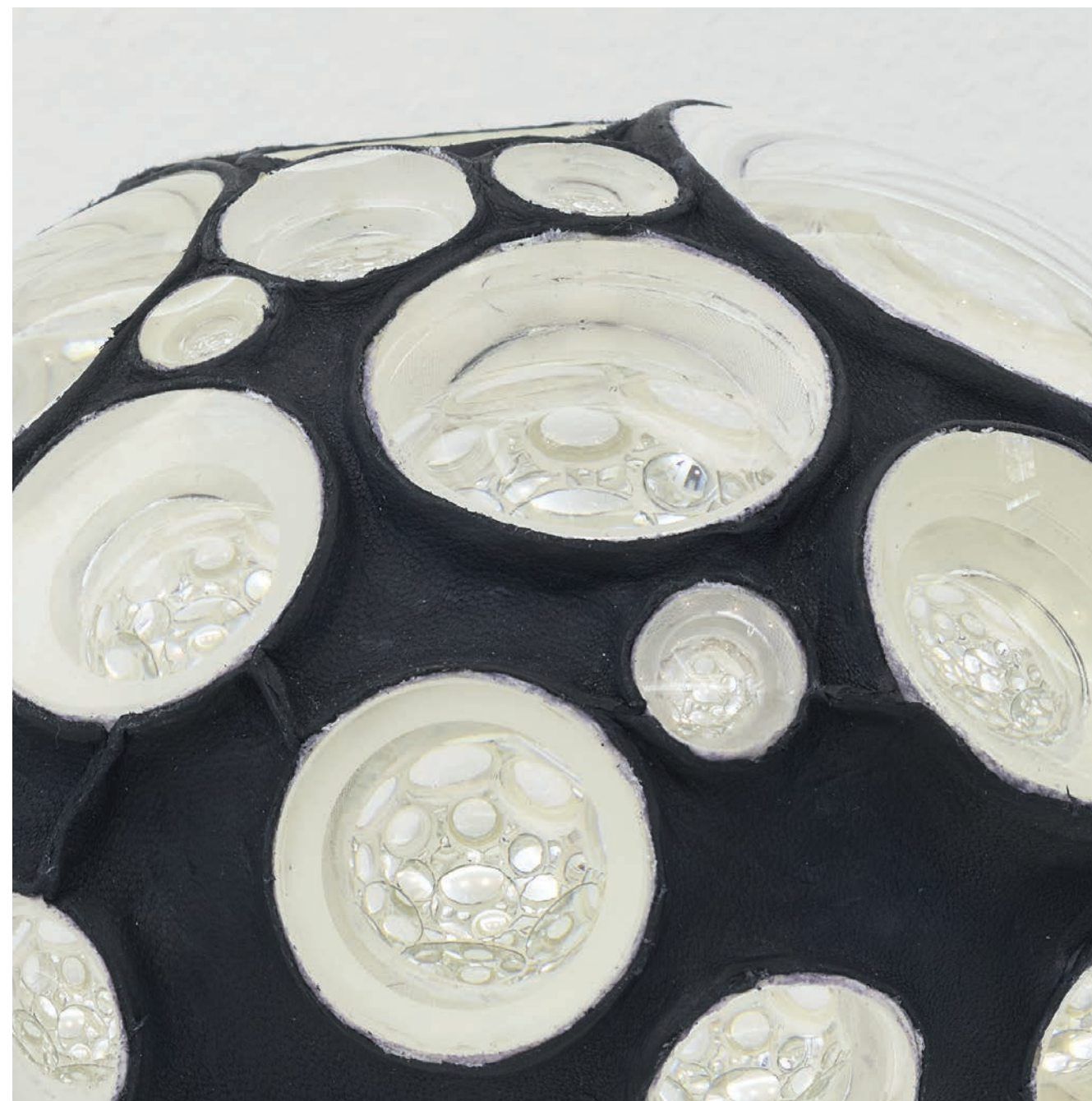


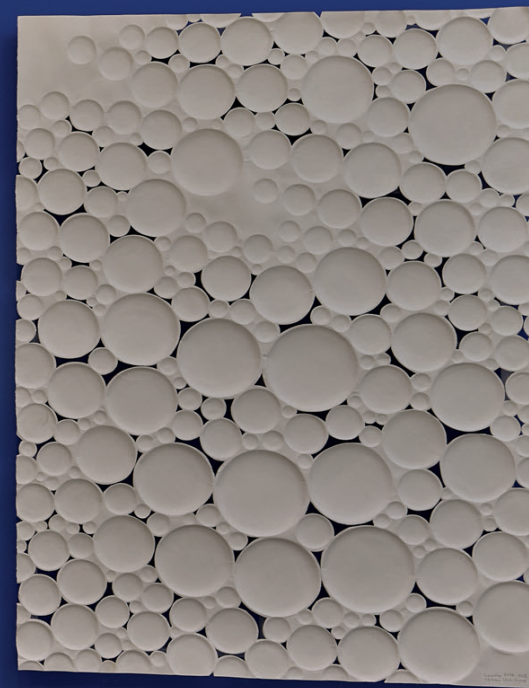
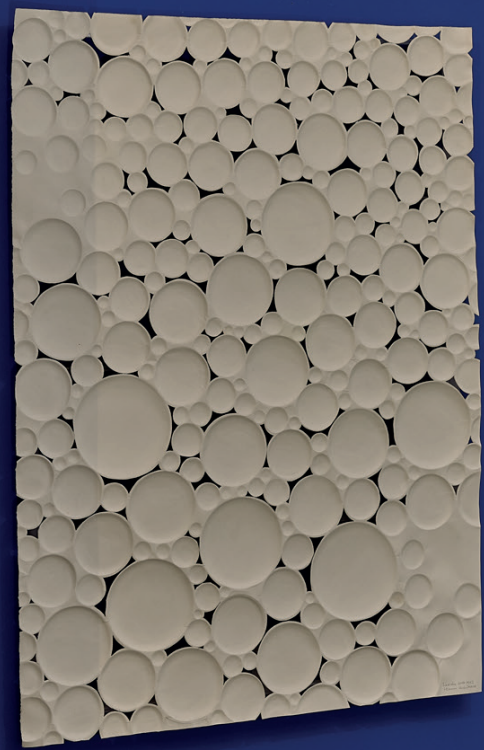
Oben und rechts (Detail) | Above and right (detail): *Bright Cells 2024-XII* (blue, back skin) 2024, 21 x 23 x 16 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.





Oben und rechts (Detail) | Above and right (detail): *Bright Cells 2024-VIII (deep blue)* 2024, 18,5 x 19 x 13,5 cm, konkave Glaslinsen, Leder, Spiegel und FRP | concave glass lenses, leather, mirror, f.r.p.





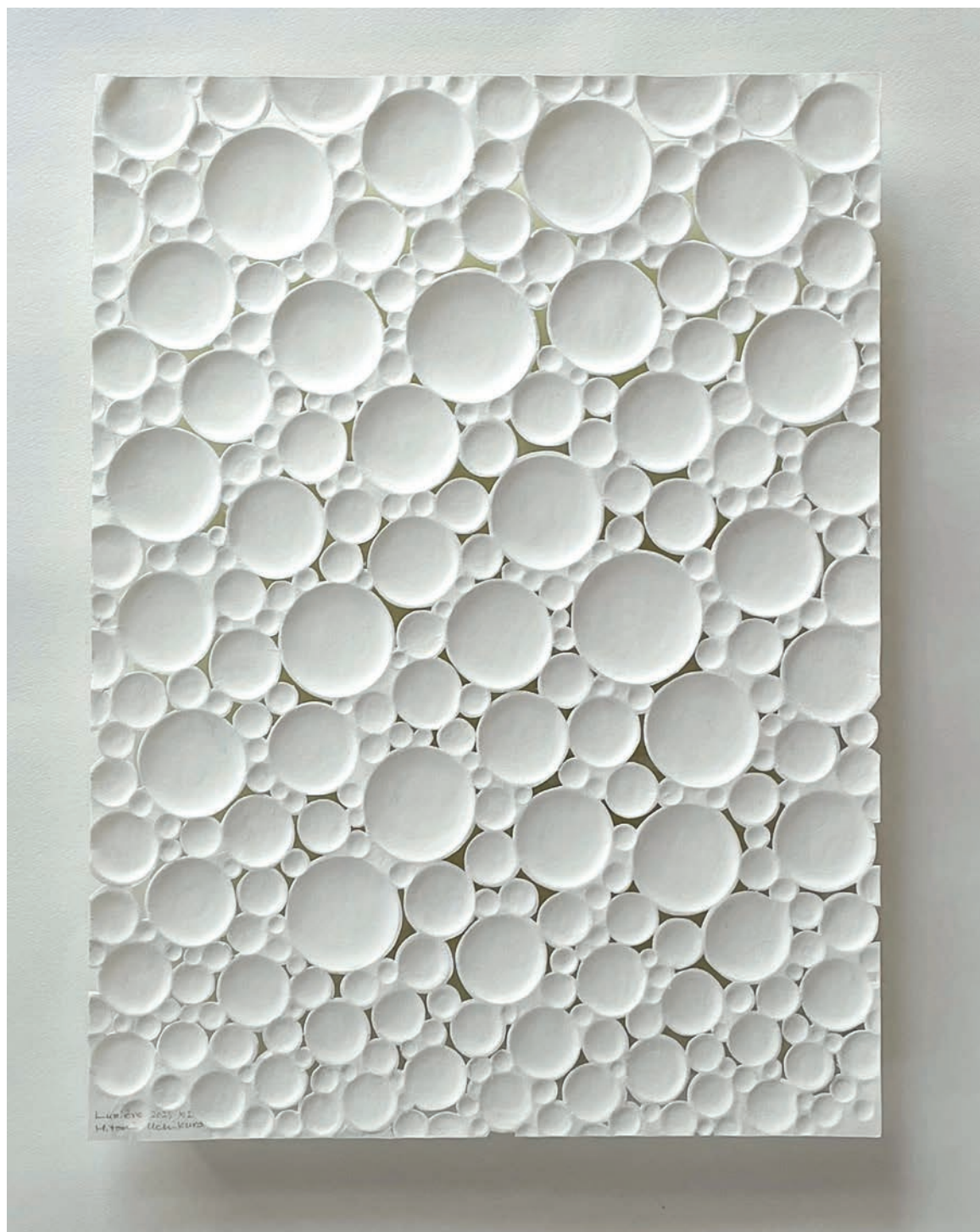


Oben: *Lumière 2018-XX*; links: *Lumière 2018-XXI*, je 2018, je 90 x 65 cm, Papier, bossiert



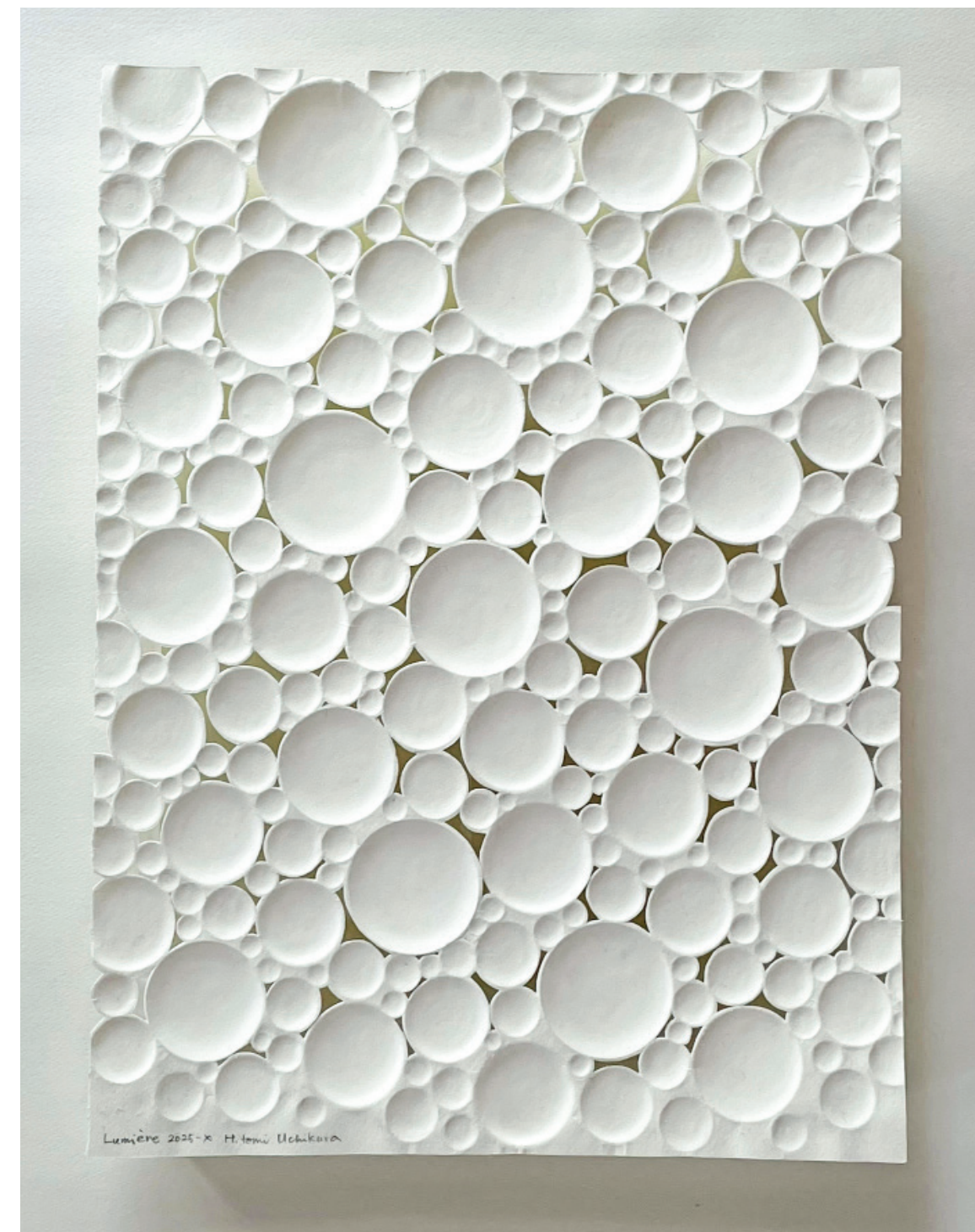
Left: *Lumière 2018-XX*; above: *Lumière 2018-XXI*, ea. 2018, ea. 90 x 65 cm, paper, embossed





Vorherige Seiten: Ausstellungsansicht von *Ode aus Japan* (Gruppenausstellung im Januar - März 2026) mit einem kleinformatigen *Lumière*-Werk; oben *Lumière 2025-XI*, 2025, 49,2 36,6 cm, Papier, bossiert

Previous pages: exhibition view of *Ode aus Japan* (group show, Januar – March 2026) with a small-scale *Lumière* work; above: *Lumière 2025-XI*, 2025, 49,2 36,6 cm, paper embossed



Lumière 2025-X, 2025, 49,2 36,6 cm, Papier, bossiert | Paper embossed



Oben | Above: *Lumière 2018-XVII*; 2018, je 90 x 65 cm, Papier, bossiert | paper, embossed; rechte Seite | right page: Ausstellungsansicht 2018, nachts | exhibition view 2018, at night

Hitomi Uchikura

1956 lebt in Kagoshima, Japan, lebt und arbeitet in Nasu, Japan

KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

1980 Bachelor of Fine Arts in Traditionelle Japanische Malerei, Tama Art University
1982 Master of Fine Arts, Tama Art University
2011 Artist-in-residence at Areles sur Tech, Pyrénées-Orientales, France
2009 Grant, The Asahi Shinbun Foundation for Concert-Installation at Berlin
2006, 2004-2003 Artist-in-residence at Cité Internationale des Art, Paris, France

EINZEL- UND GRUPPENAUSSTELLUNGEN | SOLO and GROUP EXHIBITIONS (G) – (Auswahl)

2026 *Ode aus Japan*, Semjon Contemporary, Berlin (G)
2025 *Lumière*, Galerie Friedrich Müller, Frankfurt (a.M)
Reborn in New Luster, Takemasa house, Saitama, Japan
Finale!, Karuizawa Modern Art Museum, Nagano, Japan
2024 *Lumière & Bright Cells*, Semjon Contemporary
2023 *Lumières*, Galerie Dutko, Paris
abstract, Semjon Contemporary (G)
2022 *RESET to START*, Semjon Contemporary, Berlin (G)
2021 *X x X – X Jahre Semjon Contemporary* (G)
2019 *48 hrs*, Semjon Contemporary (G)
2018 *Lumière*, Semjon Contemporary, Berlin
2017 *Penetrating Paper – Gebohrt, Geschnitten, Gefaltet...*, Semjon Contemporary (G)
2015 *Lumière*, Shun Art Gallery, Shanghai, China
2014 *The Hara Museum Collection at 35*, Hara Museum of Contemporary Art, Tokyo (G)
2013 *Hitomi Uchikura*, Galerie DUTKO, Paris, France
2012 *Lumière*, German-Japanese Center Berlin, Germany
2011 *Lumière – Rencontre*, Arles sur Tech Village Hall, Pyrénées – Orientales, France
Lumière, Azabujuban Gallery, Tokyo
2009 *Shadows in Illusion*, Makii Masaru Fine Arts, Tokyo
2008 *Dancing Light*, Exhibit Live and Moris Gallery, Tokyo
2006 *Chapel in Lumière*, Muse Caracara, Kanagawa
Lumière, Gallery Bremer, Berlin, Germany
Lumière, Space Culture Bertin Poirée, Paris, France
2004 *Numbers*, Cité Internationale des Arts, Paris, France
2003 *Covered with Light*, Art Gallery Kankankyo, Tokyo
2001 *Returning Memories*, Antenne, Kanagawa
1999 *HIKARI - Precious Memories*, Art Gallery Kankankyo, Tokyo
1997 Nippon Gallery, Tokyo
1996 Ochanomizu Gallery, Tokyo
1995 Maki Tamura Gallery, Tokyo
1994 Nippon Gallery, Tokyo
1992 Gallery Furukawa, Tokyo
Gene's Contemporary Art Space, Saitama
1991 Art Gallery K2, Tokyo
Yutori Gallery, Yokohama
1990 Fine Art Kunoki, Kagoshima
1989 Ochanomizu Gallery, Tokyo
1988 The Foreign Correspondents' Club of Japan, Tokyo
1986 Kamakura Gallery, Tokyo
1985 Studio 4F, Tokyo
1984 Ginza Kaigakan, Tokyo
1983 Gallery Parergon, Tokyo
1982 Studio 4F, Tokyo

Selection of Concert Installations

2010 *Seeing the Sound – Listening to the Light, Tears of Izanagi*
Cry of Izanagi, Azabujuban Gallery, (composition & percussion: Mayako Kubo, guitar: Gaku Yamada, installation: Hitomi Uchikura)
ASOBI, Koubundo Gallery, Hokkaido (composition & performance: Mayako Kubo, guitar: Gaku Yamada, installation: Hitomi Uchikura)
2009 *Izanagi or Orpheus in Germany– To See Music, To Hear Painting*, Berlin Kulturhaus Mitte Concert Hall, (composition & percussion: Mayako Kubo, harp: Dominika Reetz, Dance: Yuko Kaseki, installation: Hitomi Uchikura)
2008 *Izanagi or Orpheus - for Movement and Space*, Ono Memorial Hall in Waseda University, Tokyo
(lecture: Christine Ivanovic, composition and percussion: Mayako Kubo, harp: Hanako Hirano, Noh dance: Masumi Nakagawa, installation: Hitomi Uchikura)

Selection of permanent installations/ public collections

2018 Arbanex Morishita, Tokyo, Japan
2017 Collection: Hara Museum ARC, Gunma, Japan
The Tower at Akasaka-hinokicho, Tokyo, Japan
Le Medirien in Shenyeng, China
Kiyosumishirakawa, Tokyo, Japan
Proudtower - Oizumigakuen, Tokyo, Japan
2016 Osumi-Kanoya Hospital, Kagoshima, Japan
2014 Collection: Kenzo Takada, Paris, France
2012 Hotel Ritz Carlton Okinawa, Japan
Planè Superior Nishinomiya-Kitaguchi, Japan
Urban-Net Uchihonmachi Bldg., Japan
2011 Collection: Hara Museum of Contemporary Art, Japan
Elegano Kobe, Japan
2009 Collection: Kirishima Open-Air Museum
Miyakonojo City Museum of Art, Spiral Wacoal Art Center Japan

Abbildungen:

alle Eric Tschernow, bis auf S. 3, 9: Lukas Heibges und S. 40/41: Hitomi Uchikura und S. 43: H. N. Semjon

Images:

all Eric Tschernow, except p. 3, 9: Lukas Heibges and p. 40/41: Hitomi Uchikura and p. 43: Semjon H. N. Semjon

© Semjon Contemporary and Hitomi Uchikura and the other artists/ photographers



Links und oben: *Venus left it behind* (Multiple), seit 1994 in Produktion, 25 x 23 cm, Fresnel-Linse aus Acryl, Siebdruck
Left and above: *Venus left it behind* (multiple), since 1994 in production, 25 x 23 cm, acrylic Fresnel lens, silk-screen; currently ea. € 30,00 plus shipping